



Meisterprüfungs- programm

**Maler und Lackierer
Malerin und Lackiererin**

Prüfungsteile Fachtheorie und Fachpraxis

Genehmigt mit Dekret des Landesrates Nr. 3228 vom 22.11.2010



FACHTHEORETISCHER TEIL

Das Programm für den fachtheoretischen Teil besteht aus:

Modul 1: **Fachrechnen, Kalkulation und Fachzeichnen**

Modul 2: **Werkstoff- und Arbeitskunde**

Modul 3: **Gestaltungslehre**

Modul 4: **Leitungsaufgaben, Kommunikation und Projektarbeit**

Der Durchschnitt der einzelnen Modulnoten ergibt die Endbewertung des fachtheoretischen Teils der Meisterprüfung für Maler/-in und Lackierer/-in.

Modul 1: Fachrechnen, Kalkulation und Fachzeichnen

Fachrechnen und Kalkulation

Ziele:

Der Kandidat/die Kandidatin

- > kennt die Grundrechnungsarten der Mathematik, findet Formeln in Unterlagen oder im Tabellenbuch und führt Rechenoperationen selbständig aus;
- > kennt die maßgebenden Ausmaßbestimmungen für Maler-, Tapezierer- und Gerüstarbeiten,
- > kann Maßaufnahmen am Bau und aus Plänen erstellen;
- > ist imstande, fachgerechte Kostenvoranschläge zu erstellen;
- > kann für gängige Arbeiten den Zeit- und Materialaufwand abschätzen und die Leistungswerte des Richtpreisverzeichnisses zweckmäßig einsetzen;
- > kann mit den gängigen Softwareprogrammen Kostenvoranschläge erstellen;

Lerninhalte:

- > Grundlagen der technischen Mathematik
- > Verhältnisrechnungen, Prozentrechnungen
- > Flächenberechnung, Volumenberechnungen
- > Maßaufnahmen auf dem Bau und aus Plänen
- > Erstellen von Kostenvoranschlägen
- > Berufsspezifische Kostenrechnung: Vor-/Nachkalkulation, Angebot, Abrechnungen
- > Investitionen und Beiträge
- > EDV mit Excel, Word, usw. und branchenspezifischer Kalkulationssoftware

Fachzeichnen

Ziele:

Der Kandidat/die Kandidatin

- > kennt zeichnerische Werkzeuge und kann diese variantenreich einsetzen;
- > kennt verschiedene Zeichnungstechniken;
- > kann Räumlichkeit, Licht und Atmosphäre skizzierend erfassen;

Lerninhalte:

- > Darstellende Geometrie und Isometrische Projektionen
- > Rhythmus, Bewegung, Komposition, Proportion und Perspektive
- > Freihandzeichnen und Wahrnehmungsübungen

**Prüfung:**

Die Modulprüfung erfolgt in Form einer 4-stündigen schriftlichen Prüfung, die sich an einem Fallbeispiel orientiert. Taschenrechner und Computer bzw. Laptop dürfen verwendet werden.

Modul 2: Werkstoff- und Arbeitskunde**Ziele:**

Der Kandidat/die Kandidatin

- > kennt die Zusammensetzung, den Aufbau und die Eigenschaften der unterschiedlichen Werkstoffe;
- > kennt die Vor- und Nachteile der verschiedenen Materialien und ihrer Verwendung, um eine qualitative und den Sicherheitsvorschriften entsprechende Anwendung zu gewährleisten;
- > kennt verwendete Werkstoffe, deren Grundlagen und die gesetzlichen Verarbeitungs- und Umweltbestimmungen;
- > kennt die branchenüblichen Geräte, Werkzeuge, Maschinen und Anlagen und deren Einsatzgebiete;
- > kann die Geräte, Werkzeuge, Maschinen und Anlagen fachgerecht einsetzen;
- > kann die Vorschriften im Bereich der Unfallverhütung anwenden;
- > kennt die Eigenschaften und Verwendung von Bindemitteln und Pigmenten;
- > kann die Anstrichstoffwahl für bestimmte Techniken und Untergründe begründen;
- > kennt die Eigenschaften und die Verwendung von Lösemitteln und Additiven;
- > weiß über die Lauge- und Säurebildung sowie über die Neutralisation, Oxidation und Reduktion Bescheid;
- > versteht physikalische Vorgänge wie Kapillarität, Diffusion, Osmose, Dichte, Adhäsion, Kohäsion, Elastizität, Zustandsformen und Löslichkeit der Stoffe;
- > kann die wichtigsten Anstrichuntergründe prüfen und beurteilen, kennt ihre chemischen und physikalischen Eigenschaften;
- > kann einfache Schadensbilder analysieren und Lösungsvorschläge erläutern;
- > kann eine effiziente persönliche Arbeitsplanung durchführen, erkennt Verlustzeiten und verhindert diese;
- > weiß über Aus- und Weiterbildungsangebote für Maler/-in und Lackierer/-in Bescheid.

Lerninhalte:

- > Werkzeuge, Geräte, Maschinen und Anlagen
- > Reinigungswerkzeuge, -geräte, und -maschinen
- > Material-, Werkzeug-, Geräte- und Maschinenlager
- > Planung, Aufbau und Verwendung von Gerüsten
- > Werkstatteinrichtungen, Anlagen (z.B. Spaltanlagen, Absauganlagen etc.)
- > Aufgabe der Lacke und Farben (schützen – verschönern - mitteilen)
- > Zusammensetzung Beschichtungsmaterialien,
- > Bindemittel, Pigmente, Löse- und Verdünnungsmittel, Additive
- > Eigenschaften der Beschichtungsmaterialien
- > Untergründe erkennen und prüfen
- > Materialwahl in Bezug auf die Untergründe
- > Physikalische Grundbegriffe
- > Chemische Grundbegriffe
- > Chemische und physikalische Eigenschaften von Anstrichuntergründen
- > Grundlagen Korrosionsschutz



- > □ Grundlagen Feuchtigkeits- und Wärmeschutz
- > Einfache Schadensbilder erkennen und deren Lösungsvorschläge
- > Bauphysikalische Zusammenhänge in Bezug auf Bau- und Anstrichschäden, Entstehung, Verhütung und Sanierung
- > Konstruktive Schäden
- > Material- und Ausführungsschäden
- > Bauchemische Zusammenhänge in Bezug auf Anstrichschäden, deren Verhütung, Entstehung und Sanierung
- > Materialdaten aus Werkstoffblättern
- > Einfache (handwerkliche) Prüfmethode, bestimmen der Dichte mit einfachen Mitteln, Deckkraftprüfung usw.
- > Persönliche Arbeitsplanung

Prüfung:

Die Lernzielkontrolle erfolgt in Form eines 45-minütigen Fachgesprächs. Der Einstieg in das Gespräch erfolgt über ein Fallbeispiel.

Modul 3: Gestaltungslehre

Ziele:

Der Kandidat/die Kandidatin

- > kann Wesen, Entstehung, Ausbreitung und Wechselwirkungen des Lichtes erläutern;
- > kann die Farbwirkungen erläutern;
- > kann die Farbsammlungen in Beziehung zu Farbsystemen setzen;
- > kann Farbtöne analysieren und mischen;
- > kann Farb-, Material- und Oberflächenkontraste erläutern;
- > entwickelt bezogen auf verschiedene Objekte Gestaltungsansätze;
- > kann Bauten und Ornamente den entsprechenden Zeit- und Stilepochen zuordnen;
- > kann Wand- und Deckenbeschichtungen im Zusammenhang mit Untergründen, Pigmenten, Materialien, Bindemitteln und Applikationstechniken zuordnen;
- > ist imstande, Flächen und Körper harmonisch zu gliedern;
- > kann stil-, raum- und funktionsgerechte Material- und Farbpläne erstellen;
- > kann Farbskizzen für Objekte deckend oder lasierend nach frei gewählter Technik gestalten;
- > kann Farbgebungen begründen;
- > kann Objekte erfassen, analysieren und Farbgebungen dazu erstellen;
- > kann Gestaltungsvorschläge begründen und präsentieren;
- > kann Gestaltungsmittel studieren, beobachten und analysieren;
- > ist imstande, Folienschriften und Motive auf übliche Untergründe aufzubringen;
- > kann bestehende Schriften in Farbe und Form ergänzen;
- > versteht die Grundsätze der Ornamentik;
- > vertieft ein Thema aus dem Fachgebiet »Gestaltungslehre« und stellt einen Bezug zu seinem/ihrer persönlichen beruflichen Arbeitsfeld her.

Lerninhalte:

- > Wesen des Lichtes
- > Farbwirkungen
- > Grundlagen Farbsymbolik
- > Farbordnungen



- > Farbsysteme
- > Farbkontraste
- > Gestaltungsansätze
- > Material- und Farbpläne
- > Gestaltungstechniken
- > Farbgebungen für Objekte erstellen
- > Sakral- und Profanbauten
- > Entwicklung der Untergründe, Wandbeschichtungen, Pigmente, Material, Bindemittel und der Applikationstechniken
- > Dreidimensionale Modelle erstellen und gestalten
- > Farbgestaltungs-Software
- > Präsentationsformen kennen
- > Recherchen (Herkunft unserer Schrift)
- > Grundlagen des Schriftenzeichnens und Schriftenmalens
- > Ergänzen von Schriften und Ornamenten
- > Folien, Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten

Prüfung:

Mündliche Prüfung. Der Kandidat/die Kandidatin wählt ein Thema aus dem Fachgebiet »Gestaltungslehre«, das im Zusammenhang zu seinem/ihrer persönlichen beruflichen Arbeitsfeld steht. 2 Wochen vor der Prüfung legt er/sie der Kommission eine kurze schriftliche Beschreibung des Themas vor. Bei der mündlichen Prüfung präsentiert der Kandidat/die Kandidatin das Thema in ca. 10 Minuten. Die Präsentationsform ist frei wählbar. Daran anschließend stellt die Kommission Fragen (inhaltliche Aspekte, Bedeutung für das Tätigkeitsfeld des Kandidaten/der Kandidatin), aus denen sich ein Gespräch entwickeln soll. Die gesamte Prüfung dauert maximal 30 Minuten.

Modul 4: Leitungsaufgaben, Kommunikation und Projektarbeit**A) Kommunikation****Ziele:**

Der/die Kandidat/-in kennt die wichtigsten Leitungs- und Führungsaufgaben im Betrieb, deren Instrumente und deren verschiedene praktischen Handhabungsmöglichkeiten.

Der/die Kandidat/-in weiß, welche Anforderungen und Grundhaltungen als Verantwortlicher ausschlaggebend sind und welche Art, die Aufgaben auszuüben in welcher Weise wirkt und Ergebnisse bringt.

Der/die Kandidat/-in führt eigenständig verschiedene Gespräche mit Mitarbeitern und Kooperationspartnern in beiden Landessprachen.

Der/die Kandidat/-in bindet Mitarbeiter ein, fördert die Motivation, kommuniziert laufend mit ihnen in beiden Landessprachen und wendet dabei helfende Gesprächstechniken an.

Lerninhalte:

- > Leitungs-, Personalführungs- und Kommunikationsaufgaben im Betrieb
- > Umgang mit Mitarbeitern
- > Umgang mit Partnern - Subunternehmern
- > Anforderungen des Meisters als Führungsverantwortlicher
- > Umgang mit Fehlern und Konflikten
- > Klarheit in der eigenen Rolle als Führungs- und Personalverantwortlicher
- > Gesprächstechniken, die den Kontakt beleben und festigen
- > Helfendes und hemmendes Verhalten in einem Gespräch



B) Steuern von Projekten/Aufträgen

Ziele:

Der/die Kandidat/-in weiß, wie man konsequent die Arbeits-, Projekt- und Auftragsabläufe in einem Maler-/Lackiererbetrieb auftragsgemäß, zeitlich und räumlich plant und koordiniert und mit der Terminplanung abstimmt.

Der/die Kandidat/-in kennt die Voraussetzungen und Notwendigkeiten, die Aufgaben und Kompetenzen der am Auftrag/Projekt Beteiligten zu klären und sicherzustellen.

Lerninhalte:

- > Meilensteine in der Auftrags- / Projektabwicklung
- > Planung und Steuerung des Auftrages / Projektes
- > Verschiedene Instrumente und ihre Handhabung
- > Verantwortlichkeiten in der Auftrags- und Projektabwicklung
- > Vorbildfunktion im Halten der Vereinbarungen

C) Projektarbeit

Ziele:

Die Projektarbeit besteht aus einer umfassenden schriftlichen Arbeit, die möglichst alle Module der Fachtheorie umfassen soll. So kann es sich z. B. um ein Projekt handeln, das vom ersten Kundenkontakt über Entwurf, Konstruktion/Fachzeichnung, Materialanwendung, Verarbeitung, Kostenkalkulation alle relevanten Schritte beinhaltet.

Die schriftliche Arbeit soll neben der Planungsdokumentation (Skizzen, Farbwurf usw.) eine Projektbeschreibung, Zielformulierung der Projektarbeit, Arbeitsabläufe und eine Kostenkalkulation aufweisen.

Ein Themenvorschlag zur Projektarbeit ist in Form einer aus mindestens 2 DIN A4 Seiten umfassenden Kurzbeschreibung mit den wichtigsten technischen Vorgaben unter Beilage einer Entwurfszeichnung der Prüfungskommission zur Genehmigung vorzulegen. Auf die Individualität der eingereichten Projektarbeiten wird besonderer Wert gelegt. Dabei behält sich die Prüfungskommission vor, Änderungen in der Aufgabenstellung der Projektarbeit vorzunehmen. Wird eine Projektarbeit von der Kommission abgelehnt, besteht die Möglichkeit ein Ersatzprojekt binnen 14 Tagen nachzureichen. Ein erneutes Ersatzprojekt ist nicht möglich.

Die Projektarbeit wird mindestens einen Monat vor der mündlichen Meisterprüfung der Prüfungskommission zur Bewertung vorgelegt.

Lerninhalte:

- > Erstellen eines Arbeitsplanes nach Vorgabe einer Aufgabenstellung
- > Festlegen der Arbeitsverfahren und Arbeitsabläufe
- > Erstellen von Visualisierungshilfen für Präsentationen
- > Präsentationstechniken
- > Rückmeldungen und Auswertung

Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines Fachgespräches, das ca. 30 Minuten dauert. Der Einstieg in das Fachgespräch besteht aus einer 10-minütigen Präsentation der Projektarbeit, die sich an einer realen Situation aus dem Berufsalltag orientiert (z.B. Kundenpräsentation oder Präsentation des Projektes vor Kooperationspartnern oder Mitarbeitern,...).



Anschließend stellt die Kommission Fragen zur Arbeit, aus denen sich ein Gespräch entwickeln soll. Ein Teil des Gespräches wird in der 2. Landessprache geführt.

Bewertung:

Die Projektarbeit und das Fachgespräch werden gesondert bewertet. Für einen erfolgreichen Abschluss für das Modul 4 müssen sowohl die Projektarbeit als auch das Fachgespräch positiv beurteilt werden. Die Endnote ergibt sich aus dem Durchschnitt der beiden Bewertungen.



FACHPRAKTISCHER TEIL

Arbeitsproben und Meisterstück

Ziele:

Der Kandidat/die Kandidatin

- > kann branchenübliche Arbeitsabläufe auf hohem Qualitätsniveau und in angemessener Zeit ausführen;
- > kann einfache Ausbesserungs- und Ergänzungsarbeiten ausführen;
- > kann Farbtöne in den üblichen Materialien und in der benötigten Menge nachmischen;
- > kann transparente oder lasierende Anstrichaufbauten auf Holz für Innen und Außen zweckmäßig ausführen;
- > kann Farbtöne in allen Materialien in den entsprechenden Mengen und entsprechenden Glanzstufen nachmischen;
- > kann anspruchsvolle Applikations- und Lasurarbeiten ausführen;
- > kennt die geeignete Anwendung und die Einsatzgebiete der üblichen Tapeten (Wandbeläge) in der Praxis und deren Eigenschaften in Bezug auf die Verarbeitung der Oberfläche;
- > kann Spritzwerkzeuge und –geräte, inkl. aller weiteren nötigen Maschinen und Anlagen zweckentsprechend einsetzen und warten;
- > kennt die Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten der wichtigsten Spritzmaterialien;
- > kann die praktisch relevanten Daten aus den technischen Merkblättern anwenden;
- > kennt folgende Techniken in ihrer Anwendung: Strichziehen, Übertragen von Folienschriften und –motiven, Pausen erstellen und aufpausen, Schablonieren und dekorative Wandlasuren;
- > kann die oben erwähnten Techniken mit den geeigneten Werkzeugen und Materialien ausführen;
- > kann Untergründe mit Blattmetallen belegen, maserieren, marmorieren;
- > kennt alte und neue Spachteltechniken sowie die Lasurtechnik;
- > kann einfache dekorative Gestaltungsvorschläge entwerfen und umsetzen und entsprechende Arbeitsproben anfertigen;
- > kann Sgraffito, Graumalerei und einfache Architekturmalerei ausführen;
- > kann eigene dekorative Gestaltungsvorschläge entwerfen und umsetzen und entsprechende Arbeitsproben anfertigen;
- > kann die handwerklichen Grundlagen des Trockenbaues erläutern und anwenden;
- > kann die neuesten maschinellen bzw. manuellen Verarbeitungstechniken des Trockenbaues anwenden.

Lerninhalte:

- > Ausführungen von branchenüblichen Anstrichverfahren
- > Erkennen der verwendeten Materialien und Zubereiten der entsprechenden Materialien für das Ausbessern
- > Beheben von Mängeln auf gestrichenen, gerollten oder getupften Flächen
- > Ausbessern von Strukturarbeiten
- > Beheben von einfachen Mängeln bei Wand- und Deckenbelägen aller Art
- > Nachmischen von diversen Materialien in entsprechenden Glanzstufen
- > Anstriche, Strukturarbeiten, Wand- und Deckenbeläge ausbessern oder ergänzen
- > Lasurarbeiten auf diversen Untergründen ausbessern oder ergänzen
- > Beizarbeiten ergänzen oder ausbessern
- > Anspruchsvolle Applikations- und Lasurarbeiten ausführen



- > Untergründe prüfen und vorbereiten
- > Einteilen und Zuschneiden von Wand- und Deckenbelägen
- > Aufziehen von Wand- und Deckenbelägen mit oder ohne Rapport (wie z.B. Makulatur, Papiertapete, Vlies, Raufasertapete)
- > Anbringen von Zierstäben und Rosetten
- > Kenntnisse der Vor- und Nachteile der verschiedenen Spritzsysteme (wie Hoch- und Niederdruck, Airmix, Airless)
- > Wichtigsten Spritzuntergründe und deren Prüfmethode und entsprechende Vorarbeiten
- > Ausführen von einwandfreien Spritzarbeiten an üblichen Bauteilen
- > Spritzwerkzeuge, Geräte, Maschinen und Anlagen (wie z.B. Spritzwände, Kabinen, Kompressor, Trocknungsgeräte) warten
- > Strichziehen mit Lineal und /oder Malstock
- > Übertragen von Folienschriften und -motiven
- > Pausen erstellen, zuschneiden und aufpausen
- > Ein- und mehrschlägige Schablonen schneiden und Schablonierarbeiten ausführen
- > Dekorative Wandlasuren in Dispersion und Silikat
- > Ölvergoldung
- > Maserieren, einfache Holzarten (Eiche, Nussbaum und Ahorn) in Wasser und Öl
- > Marmorieren, Sandstein, Granit, Carara und Siena mit einfachen Aderungen in Wasser und Öl
- > Spachteltechniken, mineralisch und organisch
- > Lasurtechniken/Patinieren
- > Polimentvergoldung
- > Hinterglasvergoldung
- > Fresko
- > Sgraffito
- > Graumalerei
- > Einfache Architekturmalerei
- > Gestaltungsvorschläge entwickeln
- > Trockenbautechniken

Prüfung:

Die Lernzielkontrolle erfolgt in Form einer dreitägigen (24-stündigen) praktischen Prüfung. Sie besteht aus zwei Teilen:

1. Umsetzung eines vom Kandidaten erarbeiteten Gestaltungsvorschlages (Entwurf und Ausführung). Die Projektarbeit aus Modul 4 des fachtheoretischen Teils der Meisterprüfung kann als Vorlage dafür dienen.
2. Ausführen der von der Prüfungskommission vorgegebenen Arbeitsproben.